

Erste Ausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 53.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Küttner in Reudnitz.
für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Böbel in Leipzig.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Ctto Klemm, Universitätsstr. 22,
Theilw. Adl. Rathenowstr. 15, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Aufgabe 14.500.
Abonnementspreis viertel 4/8, M.,
incl. Druckersohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 M.,
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 4gesp. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redaktionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proномерando
oder durch Postvorschuß.

No. 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

Öffentliche Plenarversammlung der Handelskammer.

Freitag, den 15. September d. J., Abends 6 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neumarkt Nr. 19, I.

Tagordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Berichte des Verkehrs-Ausschusses über a. die Vorlage des Reichs-Eisenbahn-Amtes, die Revision des Eisenbahn-Betriebs-Reglements betr.; b) die Antwort des Reichs-Eisenbahn-Direktors auf die Eingabe, die Schutzzeit für die Packet-Annahme zu betr.
- 3) Bericht des Ausschusses für Zoll- und Steuerfragen über die Vorlage des Königl. Ministeriums des Innern, die Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags betr.
- 4) Vorbericht der II. Section des Vörsenverbandes als Handelskammer-Commission über die Aufhebung des Directoriums des Landwirtschaftlichen Kreisvereins wegen der Art der Notierungen der Spirituspreise.
- 5) (eventuell nicht-öffentlich) Bericht über die Verordnungen des Königl. Justiz-Ministeriums, Vorschlagswahl für die erledigte Stelle eines kaufmännischen Handelsrichters betreffend.

Schule zu Reudnitz.

Der unterzeichnete Schulvorstand bringt hierdurch zur Kenntniss der Beteiligten, daß Gesuche um vorzeitige Entlassung aus der Schule zu Ostern 1877 mit einer Stempelmarke von 25 Pfg. versehen bis zum

30. September l. J.

an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen sind. Hierbei wird bemerkt, daß die vorzeitige Entlassung aus der einfachen Volksschule nach 7-jährigem Schulbesuch, die vorhandene Reife vorausgesetzt, nur in besonders dringenden Fällen und in der Regel nicht vor vollendetem 14. Lebensjahre des Kindes gestattet werden kann. Später eingehende Gesuche können unter keinerlei Bedingung weitere Berücksichtigung finden. Reudnitz, am 11. September 1876.
Der Schulvorstand.
Bruno Spatzig, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß die Bestimmungen des Gesetzes: die Belastung und Felgenbreite des Frachtfuhrwerks auf den Chausseen u. s. w. betreffend, vom 16. April 1840 und der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze vom 12. Mai 1841 nicht immer gebräuchlich befolgt werden, so werden dieselben hiermit anderweit auszugswise zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

- Das gewerbmäßig betriebene Frachtfuhrwerk darf die zusammenhängenden Chausseen nur mit Wagen befahren, deren ohne Unterschied der Anzahl der Räder und der Bespannung der Beschlag der Radselgen (d. h. der auf die Felgen gelegte Metallkreis) eine Breite von mindestens 105 Millimeter hat.
 - Unter gewerbmäßig betriebenen Fuhrwerk ist dasjenige zum Transport größerer Lasten eingerichtete Fuhrwerk zu verstehen, welches regelmäßig zur Fortschaffung fremder Güter um bedingenes Lohn oder zur Verladung von Frachtgegenständen für eigene Rechnung zum Zwecke eines von dem Eigentümer zugleich betriebenen Handels oder Fabrikgeschäfts verwendet wird.
 - Das gewerbmäßig betriebene zunächst zum Personentransport bestimmte und eingerichtete Fuhrwerk, welches zugleich zum Fortschaffen von Frachtgütern auf Chausseen benutzt wird, muß mit Felgenbeschlägen von mindestens 65 Millimeter Breite versehen sein.
 - Stein- oder Braunkohlen-, Stein- und Getreidefuhrwerke dürfen auch wenn dazu kein gewerbmäßig betriebenes Fuhrwerk verwendet wird, auf allen Chausseen nur mit Wagen gefahren, welche wenigstens 105 Millimeter breite Radselgenbeschläge haben, sobald die Ladung
 - a. bei vierräderigem Fuhrwerk mehr als 50 Centner,
 - b. bei zweiräderigem Fuhrwerk mehr als 25 Centner beträgt.
 - Die Fuhrer von gewerbmäßig betriebenen und solchen Fuhrwerken, welche zu Stein- oder Braunkohlen-, zu Stein- oder Getreidefuhrwerken benutzt werden, sind gehalten einen das Gewicht der Ladung bezeichnenden Frachtbrief oder Ladeschein bei sich zu führen und auf Erfordern den Chausseaufsichtsbeamten vorzulegen.
 - Jede Uebertretung der vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Strafe von 3 bis 30 M geahndet.
- Zur vorchriftsmäßigen Ueänderung von den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechenden Fuhrwerken wird hiermit eine von heute anzurechnende 3monatliche Frist eingeräumt.
Leipzig, den 24. August 1876.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Flügmann.

Wegen Reinigung des Locals bleibt die Einnahmestube Donnerstag den 14. dieses geschlossen.
Leipzig, den 11. September 1876.
Des Rath's Finanz-Deputation.

Aus Stadt und Land.

Krippig, 13. September. Der gewiß allgemein gehegte Wunsch, eine dauernde Erinnerung an den herrlichen architektonischen Schmuck zu besitzen, in welchem unsere Stadt während der Kaiserzeit prägte, ist bereits in Erfüllung gegangen, und zwar in einer Weise, die zuverlässig nicht unbefriedigt lassen wird. Es liegen vor uns einige photographische Abbildungen der (wenn auch bei freiem Regen) von Herrn Photograph H. Thiele hier selbst aufgenommenen Festbauten, und zwar stellen dieselben dar: das Museum mit seinen Anhängeln und den beiden Säulen, den Augustusplatz von der Südseite, die Ehrenpforten am Petersthor, am Ausgang der Grimma'schen Straße, am Ausgang der Goethestraße und am Grimma'schen Steinweg, sowie das Rathhaus und den davor liegenden Theil des Marktes. Wer selbst ein Andenken an die schönen Septembertage von 1876 aufbewahren oder auswärtigen Verwandten und Freunden ein gewiß freudig entgegengekommenes Geschenk zu machen beabsichtigt, dem rathen wir, die wohl gelungenen Photographien sich anzuschaffen. Uebrigens hat eine zu den festlichen Tagen hier verweilende höchste Personlichkeit Herrn Thiele dem ehrenvollen Auftrag ertheilt, von Andenken an deren hiesigen Aufenthalt die Appartements, Gebäude u. s., welche dieselbe bewohnt, photographisch aufzunehmen, und es wird auch diesen, erst später zu veröffentlichen Abbildungen gewiß das Interesse des Publicums nicht fehlen.

brochen. Cavallerie und Artillerie kamen beiderseits zur Geltung.

Krippig, 13. September. In dem heutigen Pöcitationssterm, betr. Vermietung des zeitlich an Herrn Kaufmann Gröber vermietheten Edgewölbes Nr. 2 der Verkaufshalle am der Schillerstraße und Peterstraße, hatten sich 26 Bieter eingefunden und es ist ein Höchstgebot von 1620 M jährlich erzielt worden.

Krippig, 12. September. Auf der Staatsbahnlinie Dresden - Riesa-Leipzig treten am 15. September mehrere Aenderungen im Fahrpläne ein. Der seitler 1 Uhr 50 Min. Nachmittag aus Leipzig abgehende Personenzug, welcher nur bis Riesa verkehrt, und ebenso der Zug 4 Uhr 5 Min. Nachmittag von Riesa nach Leipzig kommen in Wesfall. Dafür werden zwei andere, von Leipzig bis Dresden und umgekehrt verkehrende Personenzüge eingelegt, mit dem Abgang aus Leipzig 2 Uhr 5 Min. Nachmittag und aus Dresden 2 Uhr 40 Min. Nachmittag.

Krippig, 13. Sept. Alhambra-Theater. Bekanntlich ist mit dem seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg bestandenen Bauderville Theater zur Guten Quelle eine Veränderung vorgelangen, über deren Wirkung sich erst nach Verlauf einiger Zeit ein bestimmter Urtheil abgeben ließ. Die Stücke, an welcher ehemals lediglich dramatische Stücke zur Aufführung gelangten, ist jetzt letzteren zwar nicht verfallen, indessen hauptsächlich den allabendlichen Vorträgen verschiedenartiger Künstler eingeräumt, indem Concertsängerinnen und Costüm-Soubretten mit Ballettinslinern, Charakter- und Gesangs-Komikern, Akrobaten und Clowns abwechseln. So viel löst sich mit Bestimmtheit sagen, das Arrangement der Vorstellungen und die Wahl der zum Vortrag kommenden Stücke berechtigten zu der Erwartung, daß das Unternehmen kein erfolglos sein wird. Die engagierten

Kräfte, vor Allen die Clowns und Akrobaten Gebirder Hidin, ernten vielen Beifall wegen der von ihnen ausgeführten Leistungen. Nächste diesen Künstlern tritt mit gutem Erfolg die Concertsängerin Fr. Posner auf, die bei angenehmer Erscheinung über eine wohlklingende und gutgeschulte Stimme verfügt. Die Schwestern Fr. Grete und Marie Conzelli, im vorigen Jahre schon Lieblinge des Publicums im Germania-Theater, erfreuen auch jetzt wieder durch ihre geistigen Vorträge, und eben so vortheilhaft bekannt ist das Tanzpaar Balletmeister Tignani und Signora Bianchi.

Krippig, 13. September. In einem Bericht der „Magdeburger“ über die Kunstausstellung in München finden wir folgende Bemerkung: „Warum die königliche Akademie zu Dresden sich mit ihren charakterlosen Acten und sonstiger wider die Kunst gezeigten Unwissenheit gewagt hat, mag der bekannte Graf Verintur erklären. Wie muß es um eine Direction stehen, die ihre Kunst als einzige aller Akademien unter die Gewerkschulen drängt und nicht einmal merkt, daß ihr die beiden eigentlichen hieher gehörigen Schulen des Landes, sowohl die erst seit diesem Jahre bestehende Kunstgewerkschule (früher Zeichenschule) zu Dresden, als auch die städtische Gewerkschule zu Leipzig selbst in vernünftigen Zeichen voraus sind, von der hauptsächlich hieher gehören, auf Fachzwecke hinzielenden Anwendbarkeit des Zeichens gar nicht zu reden. In dieser Beziehung nimmt wenigstens die genannte Dresden'sche Kunstgewerkschule unter Leitung des vielseitig auf kunstgewerblichem Gebiete thätigen Professor G. Graff recht thätige Anläufe.“

Krippig, 13. September. Wir mußten leider in einer der letzten Nummern mittheilen, daß im Dorfe Söcknitz bei Pegau ein fünfjähriges Kind, welches von mehreren Wochen von einem tollen Hunde gebissen war, an der Tollwuth

erkrankt und unter den größten Schmerzen gestorben sei. Trotz aller Erörterungen konnte der Besitzer des Hundes nicht ermittelt werden, und ebenso wenig ist auffindbar zu machen gewesen, woher der Hund gekommen und wem er gesalven. Die Amtshauptmannschaft zu Borna hat nun, um weiteren Unglücksfällen möglichst vorzubeugen, für sämtliche zum Pegauer des Gerichts-amtes Pegau gehörigen Landgemeinden und selbstständigen Güter bis zum 10. November die Hundeverre angeordnet.

Das für zurufende Agitatoren der Socialdemokratie auch in Bzwickau kein sehr fruchtbarer Boden ist, zeigte nicht bloß der schwache Besuch der für vorigen Sonntag zur Entgegennahme eines Referates des Raurers Grattkau aus Berlin angeordneten Versammlung von Bauhandwerkern, welcher nur 45 Theilnehmer, einschließlich der amwesenden Bergarbeiter, bewohnten, sondern auch ein Zwischenfall in der Versammlung selbst, in welchem dem von nothwendiger Abklärung der Arbeitzeit und Erhöhung des Lohnes handelnden Referenten von einer Seite ins Gesicht gesagt wurde, daß die hiesigen Arbeiter keiner zugewiesenen Aufseher bedürften und selbst am besten wüßten, wie lange sie zu arbeiten und wie viel sie dafür zu verlangen hätten, welcher Aeußerung allerdings eine derbe Zurückweisung folgte.

Der Correspondent des „Chemn. Tagebl.“ aus Meerane hält, gegenüber gewissen Abseugungen, seine früher Mittheilung über den aus Meerane nach Amerika gefahrenen Fabrikanten Friedrich „in der Hauptsache als der Wahrheit entsprechend“ aufrecht.

Dresden, 12. September. Unter den in den umliegenden Ortschaften abgehaltenen Sedanfeiern verdient eine auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Im verflossenen Jahre hatte sich die Dorfsgemeinde Räcknitz mit den umliegenden Dörfern zu gemeinsamer Feier verbunden, die in gemeinsamem Zuge mit Pampions zu der Höhe bei dem bekannten DemMele Mooren's und Gesangs und Ansprache bei einem daselbst entzündeten Freudenfeuer bestand. In diesem Jahre hatte die Dorfsgemeinde Räcknitz die Leitung der Sache in die Hand genommen, und ein ungenanntes Comité hatte „alle Patrioten“ zur Feier eingeladen. In der That zogen denn auch zu bestimmter Abendstunde die Schallender unter Führung ihres Lehrers und unter zahlreicher Begleitung der Dorfbewohner mit bunten Lampen auf den Räcknitzer Berg und sangen dort in recht braver Weise einige vaterländische Gesänge. Ein dunkler Ehrenmann aber, dessen Name zur Zeit noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen ist, hielt die festredende, die unter Anderm folgenden Satz enthielt: „Wenn Sachen spricht, muß Preußen ruhig sein, drum laßt uns anstimmen die Wacht am Rhein“, und deren blühender Hösinn in einem dreifachen Hoch endete: auf ein freies, einiges Deutschland, auf Bismarck und Rolffe, die Deutschland zum Reiche gemacht, und auf die Reichstagsabgeordneten, die dabei mitgewirkt, nämlich die Herren Bebel, Liebknecht, Hafenclever und Wigard. — So geschah am Sebtage 1876, nicht in Schilda, sondern in Räcknitz eine halbe Stunde von der Residenz- und Hauptstadt Dresden. Das sind